



Kultur pur

Am 21. Juli begeisterte die Theatergruppe der Heydenmühle die Zuschauer im Saal mit der Aufführung des bretonischen Märchens „Peronnik“ (siehe Foto). Bis dahin war es zwar ein langer Weg, aber er hat sich auf jeden Fall gelohnt. Mehr dazu auf Seite 7.

Nur einige Tage später fand im Saal schon die nächste Veranstaltung statt: beim Kulturnachmittag der Werkstätten zeigten zahlreiche Heydenmühler, Rosenhöfler und Oberfeldler ihr Können - als Jongleure, Musiker oder bei der festli-

chen Dekoration des Saales. Fotos und noch mehr Details dazu gibt es auf Seite 15.

Wem das noch nicht genug Kultur ist, der schaut schnell mal auf Seite 8 und 9, da gibt's die Infos zum diesjährigen Literaturwettbewerb des Wortfinder e.V. in Bielefeld.

Es wäre mehr als überraschend, wenn das schon alles wäre. Denn natürlich ist noch viel mehr passiert in den letzten Wochen und dementsprechend gibt es auch noch viel mehr Berichte und Fotos.

Sommerzeit ist Urlaubszeit und ein paar Urlaubsberichte sind schon eingegangen und hier nachzulesen. Aber ich glaube fast, da kommen noch mehr. Dann könnt Ihr in der nächsten Ausgabe noch mal in Erinnerungen schwelgen.

Aber nun habt Ihr ja erst mal diese Ausgabe in Euren Händen und ich wünsche Euch ganz viel Spaß damit!

Euer MühlenSpatz



Werkstattgeklapper

Für mehr Eigenständigkeit und Beweglichkeit auf dem Gelände der Heydenmühle hat die Naturwerkstatt für Jacqueline diesen Anhänger gebaut.

Jacqueline kann jetzt auch Dinge für das Haus transportieren: einen Kasten Wasser oder eine Gemüsekiste holen oder beispielsweise einen Müllsack wegbringen.

Vor allem aber ist sie nun nicht mehr darauf angewiesen, dass ihr jemand den Rollstuhl in die Werkstatt oder zurück zur Wohngruppe bringt.

Jacqueline freut sich sichtlich sehr über ihre neu gewonnenen Möglichkeiten.



Foto: H. Berger

Holger Berger

Ettikettieren

10.000 rote Papier-Tüten sollen ettkettiert werden. In der Naturwerkstatt haben wir einen Auftrag von einer Firma im Odenwald.

Wir sollen kleine, dreieckige Tüten mit Etiketten bekleben. Hier sieht man Lukas, wie er das Etikett mit den Angaben zu den Inhaltsstoffen auf die Rückseite klebt. Er nutzt eine Schablone. Auf die Vorderseite kommt der Aufkleber „Gebrannte Mandeln“... Hmmmm, da läuft einem das Wasser im Mund zusammen!

Leider sind die Tüten noch leer.



Foto: E. Lampart

Elke Lampart



Neustart

Endlich kann in der „neuen“ Holzwerkstatt wieder produziert werden.

Hier werden Schneidbretter in Naturform fein geschliffen. Sie sind für den Verkauf im Laden im neuen „Werkhaus am Oberfeld“ bestimmt.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart

Ausverkauft

Nach über zwei Jahren schließt das „Mühlen-interne“ Lädchen.

In der Corona-Zeit wurde es eröffnet. Mit viel Engagement und Ehrenamt von Mitarbeiterinnen und Auszubildenden geführt. Es bedeutete, Waren kaufen, einräumen, zwei Mal pro Woche den Laden öffnen, Preise festlegen, kassieren und abrechnen. Aufräumen und sauber machen.

Auch Bewohner*innen und Beschäftigte waren an allen Aufgaben beteiligt.

Nun ist diese Zeit zu Ende, der Laden wurde ausgeräumt.

Hier sieht man Iris beim Abschleifen des Verkaufstisches als Vorbereitung für eine neue Nutzung.

Elke Lampart



Foto: S. Sick

Von Nichts kommt Nichts

Erste Stunde „Fitness for impaired“ mit Uwe Bistritschan am 12.09. bei wunderbarem Sommerwetter.

Elke Lampart



Foto: E. Lampart





Los geht's am Werkhaus!

Nachdem die Schlüssel für das Werkhaus am Oberfeld im Sommer an die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD) und die Heydenmühle übergeben wurden, war der Laden im Werkhaus nun zum Erntedankfest am 24.9. auf dem Hofgut Oberfeld das erste Mal geöffnet.

Ab sofort können dort interessierte Kunden Produkte aus den Werkstätten der NRD und der Heydenmühle kaufen. Im Laufe der Zeit werden wir das Angebot noch erweitern und viele verschiedene Produkte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung anbieten.

Wir freuen uns auf euren Besuch und freuen uns über einen gelungenen Start mit vielen



Foto: S. Münch

Gästen!

Bald starten auch die ersten Praktika im Arbeitsbereich des

neuen Werkhauses am Oberfeld!

Steffen Münch

Urlaub

Am Freitag den 28.7 ging es endlich los - mit dabei waren Robert, Laura, Daniel, Jonas, Holger, Michael, Patrick und Lothar.

Die Fahrt in Richtung Norden war sehr anstrengend. Wir mussten drei große Staus umfahren.

Am späten Abend kamen wir endlich in Olpenitz an.

Wir bezogen unsere Zimmer und fielen in unsere Betten.

Am nächsten Tag ruhten wir uns von der anstrengenden Anreise aus.

An den folgenden Tagen machten wir viele Ausflüge.

Wir waren am Strand, wir wa-



Foto: M. Rasch

ren in Flensburg - machten einen Stadtbummel, waren am Hafen und spielten Bowling.

In Kappeln waren wir shoppen und haben am Hafen Fischbrötchen gegessen. In Kiel haben wir am Hafen große Kreuzfahrtschiffe und Fähren gesehen - dann ging es noch zum Minigolf

spielen.

Am letzten Tag waren wir nochmals am Strand. Leider war das Wetter sehr wechselhaft. Trotzdem hatten wir viel Spaß und eine schöne Zeit in unserem großen Ferienhaus.

Daniel Roß





Johanniter Sommerlager in Karben

Am Sonntag den 20.8.2023 hat mich mein Vater zum Johanniter-Lager in Karben-Petterweil gebracht.

Nach dem mein Vater zunächst den Weg nicht gefunden hatte, sind wir dann doch gut angekommen.

Um 12 Uhr sind wir unseren neuen Betreuern übergeben worden. Mein Vater hat mit den beiden Betreuern eine Information. Danach brachten die beiden mich in unser Schlafgemach mit den Koffern. Danach sind einer nach dem anderen eingetroffen. Mein Vater hat sich schnell verabschiedet.

Um 13 Uhr gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen gab es eine kleine Mittagspause und im Anschluß Kaffee und Kuchen.

Ich hatte den Georg A. und Georg S., das waren meine beiden Betreuer.

Am Nachmittag gab es einen kleinen Gottesdienst. Das Motto war „Herde von Schafen“. Was passiert in einer Schafherde? Was macht eine Herde aus? Wie beschützt sich eine Herde gegenseitig?

Danach gab es Abendbrot. Am Abend gab es eine Begrüßungsdisco. Danach Feierabend. Und Nachtwache für die beiden Georgs.

Am Montag den 21.8. haben wir bis 8:15 Uhr ausgeschlafen. Um 9 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Frühstück wurde abgeräumt. Um 10 Uhr wurden Workshops angeboten. Es gab welche, die gespielt haben, gemalt für den Altar und welche, die Handgelenks-

Ketten gemacht haben. Dann mußte aufgeräumt werden, denn es gab gleich Mittagessen. Nach dem Mittagessen wurde abgeräumt. Jede Gruppe musste spülen. Dann war Mittagspause.

Nach der Mittagspause gab es Kaffee und Kuchen. Danach ging es weiter mit den Workshops. Wir mussten danach aufräumen, weil es Abendbrot gab. Ich wollte gerne weiter spielen, aber es gab gleich Abendbrot. Danach war Abendbrot. Da saßen wir und haben Lieder gesungen. Dann sind wir rein gegangen und haben eine Tagesshow gemacht. Danach duschen und ich habe ein Buch gelesen und Musik gehört.

Am Dienstag mussten wir um 8 Uhr frühstücken, weil wir um 9 Uhr losfahren mußten zum Reitplatz bei Altenstadt. Dort sind einige auf ein Pferd drauf gestiegen und die anderen haben sich ausgeruht. Danach sind wir zurück gefahren zum Mittagessen bei Fam. Erfas. Erik wollte gerne Fußball spielen. Bei dem Johanniter Lager waren ich, Romana, Uli und Erik.

Nach dem Abendbrot gab es eine Überraschung. Die Hundestaffel aus Gießen war da und hat etwas vorgetragen. Wir kennen uns auch schon lange.

Am Mittwoch war das gleiche Programm. Nur am Abend spielte eine Band aus der Ukraine. Das war schön. Dann wieder Tagesshow.

Am Donnerstag haben wir um 8:30 Uhr gefrühstückt. Um 10 Uhr sind wir zur Lochmühle gefahren. Es hat insgesamt 90 € gekostet. Statt 80 €. Wir sind um

10:30 Uhr da angekommen. Da haben wir erst einmal gewartet, bis die anderen kamen. Als die anderen ankamen, haben wir erst kleine Gruppen gebildet.

Zuerst sind wir auf der Eichhörchenbahn gefahren. Danach war Mittagspause. Nach der Mittagspause sind Romana und ich mit der Ente gefahren. Es war sehr schön dort. Durch die Freundschaft von Georg S., Georg A., Rebekka und Celina war es sehr schön.

Dann waren wir auf dem Helikopter gefahren und danach haben wir uns wieder getroffen und den Rückweg angetreten.

Um 18:30 Uhr war unser Abschluss-Gottesdienst. Da sollten wir ein Schaaf basteln. Und am Schluss gab es eine Abschluss-Disco.

Am Freitag haben wir einen letzten gemütlichen Tag gemacht.

Wir sagen danke an Felicitas und Andreas für die Leitung, Rebekka, dass sie sich so gut um Romana kümmern konnte. An das Küchenteam. An das Organisationsteam und an alle lieben Freunde!

Samstag war Rückfahrtstag.

Euer Patrick Hartmann





Mobilität ist Teilhabe - ein neuer Bus für die Heydenmühle

Der neue Bus wird von Bewohner*innen und WfbM-Beschäftigten der Heydenmühle freudestrahlend in Empfang genommen (der MühlenSpatz hat in der letzten Ausgabe schon kurz berichtet). Zwei Stiftungen haben sich zusammen getan und den lang ersehnten Wunsch der Heydenmühler*innen erfüllt: Die Ria Messer Stiftung, Bad Soden am Taunus und die Stiftung Heydenmühle, Otzberg, übergeben offiziell ihr Geschenk an den Heydenmühle e.V.

Steffen Münch und Ute Klosterkötter-Beier, Vorstandsmitglieder des Heydenmühle e.V., danken den Spendern. Auch viele Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WfbM nehmen symbolisch von Maureen Messer die Schlüssel für den 9-Sitzer Bus in Empfang. Der Bus wird dringend für die Mobilität der 52 Bewohner*innen der Heydenmühle benötigt. Einige unterziehen den neuen Bus gleich einer Praxisprüfung. „Die Sitze sind sehr bequem. Auch für Rollstuhlfahrer ist der Bus sehr gut.“ Die Bewohner*innen der Heydenmühle freuen sich sehr über das Geschenk und wissen schon genau, was sie damit unternehmen wollen: zusammen ins Schwimmbad fahren, einen gemeinsamen



Sonntagsausflug unternehmen, einfach mal Eis- oder Pizzaessen gehen und die Freunde auf dem Oberfeld in Darmstadt besuchen.

Die Ria Messer Stiftung aus Bad Soden am Taunus fördert seit vielen Jahren soziale Projekte für Menschen mit Assistenzbedarf. Vorstandsmitglied Maureen Messer freut sich, dass mit ihrer Spende den Menschen der Heydenmühle ein Stück Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird. Die Stiftung Heydenmühle, so Kuratoriumsvorsitzender Werner Brockmeier, fördert entsprechend ihres Stiftungszwecks Projekte der Heydenmühle und damit für die betreuten Menschen, die hier leben und arbeiten. Der Heyden-

mühle e.V. leistet ausgezeichnete, unschätzbare Arbeit, die wir gerne unterstützen“, sagt Petra Haldy, Vorstandsmitglied der Stiftung Heydenmühle.

Die Heydenmühle hofft auf einen weiteren Bus für die 52 Bewohner*innen. Aber es fehlen noch die finanziellen Mittel. Ohne soziales Engagement hilfreicher Unterstützer geht es nicht, sagt Steffen Münch.

*Christine Wotka, Vorstandsmitglied
und Werner Brockmeier, Kuratorium
Stiftung Heydenmühle*

Spendenkonto:
DE25 5086 3513 0003 8833 45,
BIC: GENODE51MIC
(Volksbank Odenwald eG.)





Peronnik

Es ist März 2020. Die Theatergruppe der Heydenmühle versammelt sich und bespricht das Stück, welches sie auf die Bühne bringen möchte: „Peronnik“, ein Gralsmärchen aus der Bretagne.

Kurz danach erfolgte eine seeehr lange Pause... „Na, wann geht es endlich weiter mit ‚Coronik‘?“, wurde ich gefragt. Doch das Ende nahte nicht; keine Proben, keine Bühne. Doch, wir geben nicht nach und starten erneut, allerdings im Amphitheater.

Im März 2023 geht es endlich im Saal mit der Bühne weiter. Und es folgt die Intensivwoche, die uns durch alle Regenbogenfarben führt. Der erste Tag bringt Zweifel: es gibt noch sooo viel zu tun. Werden wir es schaffen? Doch im Laufe der Woche kommt die Zuversicht. Die Schauspieler gehen in ihren Rollen auf, der Umbau der Bühnenbilder klappt immer besser. Freude mit neuen Kräften kommt auf...

Endlich ist es soweit: Nun stehen alle Spieler auf der Bühne, siegreich, stolz und selbstbewußt. Wie Peronnik hat ein jeder seine Proben bestanden und die Frucht dieser Arbeit dem Publikum dargeboten.

Mögen Peronniks Mut, Kraft und Zuversicht uns nie verlassen.

Anne Klein



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart



Preisverleihung Bielefeld 2023

Am Donnerstag 14. September fand in der Stadtbibliothek Bielefeld die 12. Preisverleihung von Die Wortfinder e.V. statt. Von der Heydenmühle wurden die Schreiberlinge Holger Lindgren, Tanja Körtker und Tobias Hofferberth geehrt.

Empfangen wurden alle von einem Akkordeon-Musikanten der auch zwischen den Textbeiträgen spielte.

Alle Texte wurden von zwei professionellen Vorleser*innen vorgetragen und gut betohnt. Besonders gut gefielen uns:

- 10 Gedanken eines Hundefreundes (Tobias + Christian)
- Laaaaaangeweile (Inge)
- Richtig gut war der Rapp von einem jungen Mann, dem seine Freundin ihn verlassen hat. (Silke)
- Das Shoppen macht sehr glücklich und heiß, wie Himbeeren mit Vanilleeis (Michael)
- Toll, dass der Sprecher meinen Text vom Fahrradfahren, Schwimmen und Ohrenwaschen vorgelesen hat (Holger).

Vielen Dank an Frau Feldwieser, die die Ehrung vornahm.

Vor der Veranstaltung haben wir gut gegessen und nachher schön getrunken.

Danke an den Heydenmühle e.V. und die Stiftung Heydenmühle für die schönen zwei Tage in Bielefeld.

*Die Schreiberlinge der Heydenmühle,
Tobias, Holger, Christian, Silke,
Tanja, Michael und Inge*



Foto: M. Rasch



Foto: M. Rasch

Naturerleben Heydenmühle

Patin / Pate gesucht

An der Westseite der Heydenmühle befindet sich der Feuerlöschteich und an dessen Rand die FlowForms oder auch Wasserschalen - ein echtes Kleinod für Erholungssuchende.

Jetzt, im Spätsommer reifen die Aroniabeeren. Der Strauch steht am Fuße der plätschernden Wasserschalen. Rechts davon, die Felsenbirne. Ihre Früchte waren im Frühsommer schon reif.

In der Schale, in die das Wasser hinein „plätschert“, leben kleine Frösche.

So erleben wir hier ein kleines Biotop (siehe Foto rechts).

BewohnerInnen und MitarbeiterInnen erholen sich hier in den Pausen. Gäste nehmen auf den Bänken Platz.

Allerdings: das „Kleinod“ bedarf auch der Pflege. Die Schalen müssen von Algenbewuchs gereinigt werden. Das Beet muß „gehäckelt“ und gejätet werden. Schnell ergreifen hochwachsende Beikräuter Besitz von der Anlage.

Vielleicht möchte ein/e Leser/ in Pate/Patin dieser kleinen Anlage werden?

Ich würde mich freuen, einfach bei mir melden:

Elke Lampart 0177-3606103

oder

e.lampart@heydenmuehle.de

Elke Lampart



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart

Storchenimpression zwischen der Heydenmühle und Nieder-Klingen.



Gesund leben

Wer kennt mich?



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart

Wer kennt diese Pflanzen und wer weiß wo sie an der Heydenmühle zu finden sind?



Foto: J. Koch

Keine Pflanze und noch ziemlich neu an der Heydenmühle. Wer weiß, wie ich heiße?

Heute, am 11. September ab 10.30 Uhr fand der erste Kurs „Ernährungsberatung“ mit Frau Brigitte Weber (auf dem Foto die zweite von links) statt. Mit fünf Teilnehmern wird zu den Themen Ernährung, gesund genießen, Mahlzeitenrhythmus, Körpergeruch, Bewegung, Schlaf

und Biorhythmus und anderem gearbeitet. Es wird auch gemeinsam gekocht, geschmeckt und gegessen - und sicher auch gelacht. Insgesamt gibt es sechs Termine.

Wir wünschen den Teilnehmern viel Erfolg!

Elke Lampart



Foto: E. Lampart

Anthroposophie und Rassismus

Den allermeisten werden sie schon begegnet sein: Rassismuskorrekturen gegen Rudolf Steiner, Waldorfschulen oder die Anthroposophie allgemein.

Eine neue Internetseite möchte den immer wieder auftauchenden Vorwürfen Materialien entgegenstellen,

die eine konstruktive Diskussion zum Thema fördern: www.anthroposophie-gegen-rassismus.de.

Reinschauen lohnt sich für alle, die sich mit der Thematik (wieder) auseinandersetzen wollen.





Menschen an der Heydenmühle

Neue BFDler/FSJler

Madeleine Kpadonou und
Uetunjonjona Kazapua seit dem
01.09.2023

Jovia Nalumansi seit dem
19.08.2023

Wir verabschieden

Lynah Ramanankoraisina,
Sibora Shkjau und
Josiane Gougbe zum 31.08.2023
Samira Rasoanirina zum
30.09.2023

Interview mit Simone

Tobias: „Wie heißt du?“

Simone: „Ich heiße Simone
Voltz.“

Tobias: „Wie alt bist du?“

Simone: „Ich bin 50 Jahre alt.“

Tobias: „Wo kommst du her?“

Simone: „Ich komme aus Höchst/
Hetschbach.“

Tobias: „Seit wann arbeitest du
hier an der Mühle?“

Simone: „Ich arbeite hier seit Juli
dieses Jahres.“

Tobias: „Was bist du als Beruf?“

Simone: „Ich bin Kranken-
schwester.“

Tobias: „Hast du Familie?“

Simone: „Ja, ich habe einen
Mann und zwei Kinder.“

Tobias: „Hast du Hobby's?“

Simone: „Reiten und Hunde-
sport.“

Tobias: „In welchem Haus arbei-
test du?“

Simone: „Ich arbeite im Haus am
Mühlbach.“

Tobias: „Wo hast du früher
gearbeitet?“

Simone: „Ich war am Kranken-
haus in Erbach auf der Intensiv-
station tätig.“

Tobias: „Wie bist du auf die Hey-
denmühle gekommen?“

Simone: „Ich bin übers Internet
auf die Heydenmühle aufmerk-
sam geworden.“

Tobias: „Was ist dein Lieblings-
essen?“

Simone: „Königsberger-Klopse.“

Tobias: „Hast Du Haustiere?“

Simone: „Ja, ich habe drei Hün-
de, vier Vögel und ein Pferd.“

Tobias: „Vielen Dank, Simone
für das Interview. Ich wünsche
Dir viel Spaß mit uns an der
Heydenmühle.“

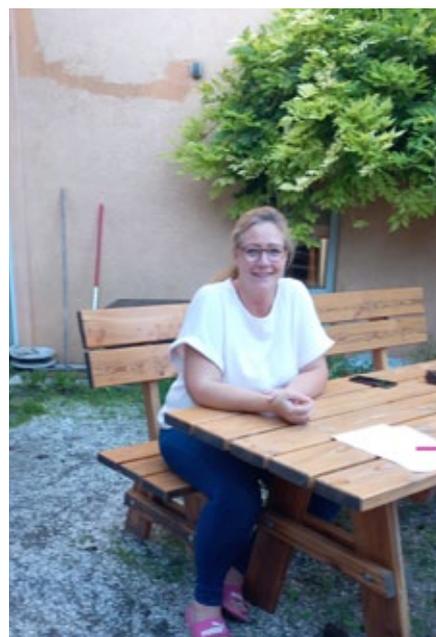


Foto: T. Hoffberth

Verabschiedung von Cian

Cian war im Zuge eines Schü-
lerpraktikums für ein Jahr in der
Heydenmühle.

Er hat von Anfang an die
Naturwerkstatt sehr stark Unter-
stützt. Selbst Aufgaben, die nichts
mit ihm zu tun hatten, hat er ge-
ne und sehr gut gemacht. Im lau-
fenden Jahr wurde er auch in der
Wäscherei eingesetzt, auch hier
hat er gerne alle seine Fähigkeiten
mit eingebracht.

Wir aus den Werkstätten
wünschen Cian für seine Zukunft
alles Gute.

Holger Berger



Foto: E. Lampart





Bärbel Beneke

* 13.1.1966 - † 21.7.2023



Bärbel ist am 13. Januar 1966 in Bremen geboren. Es lag Schnee und es war -3° kalt.

Ihre Eltern wurden geschieden, als Bärbel und ihre beiden jüngeren Geschwister Martina und Heiko noch Kinder waren.

Bärbel besuchte in Bremen eine Hauptschule, ansonsten hat sie nicht viel über ihre Kindheit erzählt.

Mit 18 ist sie dann von zuhause weg und hat bei einem Schausteller gearbeitet, sie erzählte von „Geisterbahn“. Sie hat nach der Schule auch verschiedene Praktika in der Hauswirtschaft gemacht.

Später lernte sie einen Mann aus Pakistan kennen, mit dem sie von 1995 bis 2002 verheiratet war und mit dem sie in Hessen gelebt hat. Es war eine unglückliche Beziehung, die Bärbel schließlich beendet hat.

Bärbel hat damals in einer Beratungsstelle in Münster bei Dieburg Hilfe in Anspruch genommen und lernte dort Renate Bauer kennen. Über diesen Kontakt kam Bärbel für ein Prakti-

kum in der Hauswirtschaft zur Heydenmühle.

Es gefiel Bärbel so gut, dass sie sich für Wohnen und Arbeiten in der Heydenmühle bewarb.

Zunächst wohnte sie mit Silke Herbig in einer Wohnung in Lengfeld, später dann in einer eigenen Wohnung im Rosenhof.

Vor 17 Jahren lernten Bärbel und Bertram sich näher kennen und seit Dezember 2005 sind die beiden zusammen gewesen. Sie haben zuerst in der Bismarckstraße gewohnt und sind dann in eine gemeinsame Wohnung im Rosenhof gezogen. Wie in jeder Beziehung gab es auch in dieser so manche Höhen und Tiefen, gemeinsame Unternehmungen und gemeinsam verbrachte Zeit.

In ihrer Zeit in der Heydenmühle hat Bärbel in der Küche im Haus im Winkel gearbeitet, sie war in der Montagewerkstatt und der Reinigungswerkstatt tätig. Zwischendurch arbeitete sie eine Zeit lang in der Küche am Oberfeld mit. In den letzten Jahren arbeitete sie in der Wäscherei.

Sie entwickelte Selbstvertrau-

en und Selbstsicherheit.

Die Hauswirtschaft lag ihr sehr, sie kochte gerne, sammelte Rezepte und probierte Neues aus. Aber auch das Wäsche legen und Putzen hat sie gerne gemacht.

In der Heydenmühle gründete Bärbel einen „Frauenstammtisch“ für die Beschäftigten.

Sie war zur Frauenbeauftragten der WfbM gewählt worden und besuchte in dieser Funktion auch Fortbildungen.

In den letzten Jahren veränderten sich Kleidungsstil und Frisur, sie kleidete sich hübsch, trug die Haare schön. Sie lachte häufiger. Ich glaube, sie hatte gute Jahre in der Gemeinschaft in der Heydenmühle, am Rosenhof und mit den Freunden am Oberfeld.

Niemand ahnte, dass Bärbel so schwer krank war. Einige Menschen konnten sie im Krankenhaus besuchen und von ihr Abschied nehmen, bevor sie am Abend des 21. Juli im Beisein von Bertram, seinem Bruder Martin, Ute und Elke ihre letzten Atemzüge gemacht hat und dann in Frieden verstorben ist.





Harleys, Harleys, Harleys

Am Sonntag den 6.8. war es wieder soweit. Das Mainhattan Chapter Germany (der Harley Davidson Club aus Frankfurt am Main) hat uns zum jährlichen gemeinsamen Sommerfest besucht. Leider mussten auf Grund des schlechten Wetters die Ausfahrten mit den Harleys ausfallen.

Aber wir haben uns sehr darüber gefreut, dass unsere Freunde vom Chapter trotzdem den Weg zu uns auf sich genommen haben und sogar ein paar Maschinen in den Hof geknattert sind!

Wir haben gemeinsam im Saal gefeiert und die Zeit genutzt, die Heydenmühle mal wieder genau anzuschauen!

Selbstverständlich haben die Freunde vom Chapter auch wieder eine Spende dabei gehabt!

1.000 € wurden uns überreicht und ein netter Harley-Fahrer hat nochmal 1.000 € draufgelegt!!!

Vielen Dank für alles und für die tollen Begegnungen!

Steffen Münch

Besuch in der Harley-Davidson Halle in Frankfurt

Heute sind Michael Rasch und ich um 8:45 Uhr mit dem Zug nach Frankfurt zu unseren Freunden von der Harley-Davidson Group gefahren, mit denen wir befreundet sind.

Dort angekommen hörten wir

schon das Blubbern der schweren Motorräder - herrlich!

Sie haben sich gefreut, uns zu sehen. Wir haben Kuchen gegessen und Kaffee getrunken.

Um ca. 12 Uhr sind wir dann zurück gefahren, weil unsere

Füße wehgetan haben.

Wir freuen uns schon alle auf den 6. August 2023, da kommen unsere Harleyfreunde an die Heydenmühle.

Euer Christian Günter



Foto: S. Münch



Foto: S. Münch



Kultur im August

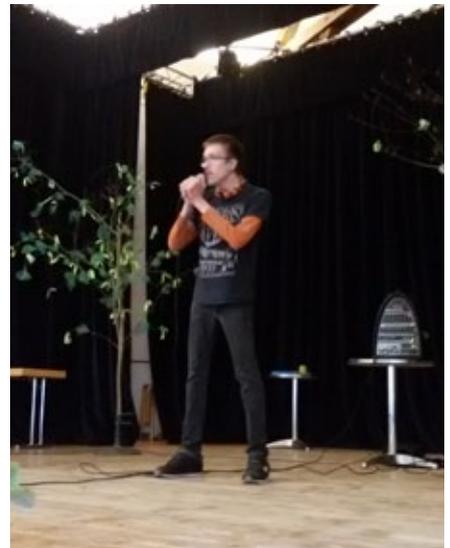
Am Freitag, 4.8.2023 um 14:30 Uhr sind alle Beschäftigten der WfbM Heydenmühle zum Kulturnachmittag im Saal versammelt. Heute bringen hier betreute Menschen für ihre Kolleginnen und Kollegen ein buntes Programm auf die Bühne. Ich bin sehr gespannt. So wie das etwa 60köpfige Publikum im Saal.

Das Programm ist so vielfältig wie die Menschen. Es reicht vom Becher-Rapp, Gesangsdarbietungen verschiedener Genres, über eigene Geschichten und Gedichte bis zu Coversongs von Sunrise Avenue, temperamentvolle Tanzaufführungen, hervorragende Jonglierkunststücke und die Vorstellung von Produkten aus der Handweberei.

Einige stellen ihre private Leidenschaft vor, z.B. Autos in Miniatúrausgabe wieder fit zu machen. Auch Betreuer*innen tragen zum Programm bei, mit türkischen Melodien auf der Langhalslaute „Saz“, auf dem Akkordeon oder im Duo mit Rhythmusinstrumenten. Der Blumenschmuck, u.a. dekorativ in vielen kleinen Gefäßen am Bühnenrand angeordnet, ist das Geschenk einer Auszubildenden vom Haus Lebensweg am Oberfeld. Zum Abschluss tanzen viele ausgelassen auf und vor der Bühne.

Ein großartiger Nachmittag! Ich bin sehr fröhlich und gut gelaunt nach Hause gefahren.

Inge Urban-Weber



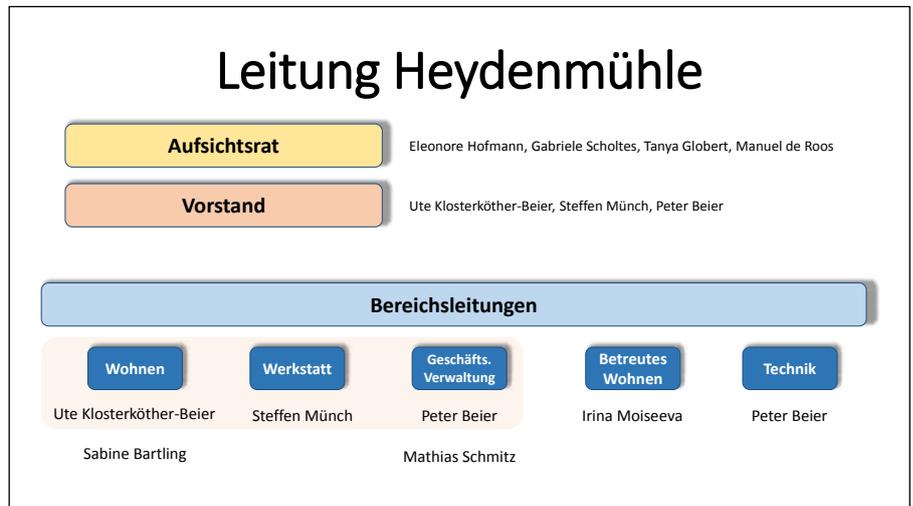
Alle Fotos auf dieser Seite: I. Urban-Weber



Wer ist wer?

Bei der Mitgliederversammlung des Heydenmühle e.V. am 20. September stellten sich die Menschen vor, die aktuell in den Leitungsgremien der Heydenmühle tätig sind und es wurde auch nebenstehendes Organigramm vorgestellt. Es zeigt auf einen Blick, wer welche Leitungsfunktion inne hat.

Auf Anregung von Teilnehmern der Mitgliederversammlung wird das Organigramm nun auch hier im MühlenSpatz abgedruckt. Somit können sich alle Leser selbst ein Bild der Zuständigkeiten machen.



Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

In einem Fischgeschäft; ein Mann verlangt einen Karpfen und fügt dann hinzu: „Bitte einpacken und dann werfen Sie ihn mir zu.“

„Warum soll ich ihn werfen?“ erkundigt sich darauf der Verkäufer. „Damit ich zu Hause sagen kann, ich hab' ihn gefangen.“

Der Chefkoch ruft die Kellnerin: „Haben sie Speinat auf die Speisekarte geschrieben?“

„Ja, sie haben doch selbst gesagt, ich soll Spinat mit Ei schreiben!“

Jonathan sitzt in der Schule. Der Lehrer fragt ihn: „Warum ist ein Eisbär weiß?“

„Jonathan entgegnet: „Wenn er rot wäre müste er Himbär heißen.“

Sitzen zwei Kameras auf einer Mauer plötzlich fällt eine runter. Sagt die andere: „Soll ich dich aufnehmen?“

Ein Polizist sagt zu seiner Kollegin: „Ich habe den Verbrecher jetzt zwei Stunden verhört.“

„Und? Hat er gestanden?“
„Ja, natürlich. Glaubst du etwa ich biete dem Ganoven einen Stuhl an?“

Arzt: „Also, Herr Meier, Sie sind ja schon wieder betrunken, habe ich ihnen nicht gesagt nur eine Flasche Bier pro Tag?“

Meier: „Ja glauben Sie eigentlich Sie sind der einzige Arzt zu dem ich gehe!“

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Heydenmühle 1
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Spendenkonto Heydenmühle e.V.
IBAN: DE 83 5086 3513 0004 1122 88
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)
Spendenkonto Stiftung Heydenmühle:
IBAN: DE 25 5086 3513 0003 8833 45
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)

Redaktion:
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mail: spat@heydenmuehle.de
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Foto Titelseite: E. Lampart

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 250 Stück

**Redaktionsschluss für den
nächsten MühlenSpatz:**

18. November 2023

